



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Josef Lausch, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Prof. Dr. Winfried Bausback, Tanja Schorer-Dremel, Martin Wagle, Petra Högl, Kerstin Schreyer, Josef Zellmeier, Daniel Artmann, Barbara Becker, Maximilian Böttl, Leo Dietz, Dr. Stefan Ebner, Sebastian Friesinger, Patrick Grossmann, Andreas Kaufmann, Manuel Knoll, Harald Kühn, Dr. Petra Loibl, Benjamin Miskowitsch, Martin Mittag, Walter Nussel, Thomas Pirner, Jenny Schack, Josef Schmid, Sascha Schnürer, Thorsten Schwab, Werner Stieglitz, Steffen Vogel, Kristan Freiherr von Waldenfels und Fraktion (CSU)

Versorgungssicherheit stärken – Potenziale von Biogas und Biomethan für eine dezentrale Energieversorgung in Bayern konsequent nutzen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

- gemeinsam mit Netzbetreibern, Speicherbetreibern und der Energiewirtschaft bayerische Vorschläge für eine bundesweite Strategie zur stärkeren Integration von Biomethan in die bayerische Gasversorgung und Gasspeicherinfrastruktur zu entwickeln und bestehende Hemmnisse bei Einspeisung, Transport und Speicherung abzubauen,
- sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass Biogas und Biomethan als systemrelevanter Bestandteil der Energieversorgung stärker berücksichtigt werden und entsprechende regulatorische Rahmenbedingungen verbessert werden,
- die flexible Strom- und Gasproduktion aus Biogas als wichtigen Beitrag zur Netzstabilität, zur Speicherung erneuerbarer Energie und zur Versorgungssicherheit im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel weiter zu stärken.

Begründung:

Die Versorgungssicherheit mit Gas bleibt auch künftig ein zentraler Bestandteil einer stabilen Energieversorgung für Bayern als Industriestandort und für die Bevölkerung im Freistaat. Die aktuellen Füllstände der Gasspeicher zeigen, dass das Energiesystem weiterhin auf eine verlässliche Vorsorge und eine robuste Infrastruktur angewiesen ist.

Gerade in Zeiten geopolitischer Unsicherheiten und volatiler Energiemärkte ist es entscheidend, heimische und erneuerbare Energieträger stärker in die Energieversorgung einzubinden.

Biogas und daraus erzeugtes Biomethan bieten hierfür erhebliche Chancen. Biomethan kann in bestehende Gasnetze eingespeist, gespeichert und flexibel genutzt werden. Damit verbindet dieser Energieträger die Vorteile erneuerbarer Energie mit der vorhandenen Gasinfrastruktur.

Bayern verfügt über eine starke Landwirtschaft und eine hohe Dichte an Biogasanlagen. Diese leisten bereits heute einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung, zur Energiewende und zur Stabilität des Energiesystems.

Durch eine stärkere Nutzung von Biogas und Biomethan können Importabhängigkeiten reduziert, dezentrale Versorgungsstrukturen gestärkt und zusätzliche Flexibilität im Energiesystem geschaffen werden. Gleichzeitig wird die Wertschöpfung im ländlichen Raum gesichert.

Vor diesem Hintergrund gilt es, die Potenziale von Biogas und Biomethan konsequent weiterzuentwickeln und stärker in die Energie- und Versorgungssicherheitsstrategie Bayerns einzubinden.